

Littering, welch bitter Ding!

Einmal im Monat berichten die einzelnen Rickenbacher Gemeinderäte und der Geschäftsführer abwechselungsweise über Aktivitäten aus ihrem Tätigkeitsgebiet und informieren auf diese Weise die Bürgerschaft über persönliche Erfahrungen und Eindrücke. Den Mai-Beitrag liefert Geschäftsführer Peter Fischer

Frühlingserwachen! Der Schnee ist geschmolzen. Die Temperaturen steigen (oder sollten es zumindest). Die langen Abende locken nach draussen. Es ist höchste Zeit für einen Rück- und Ausblick zu den Dauerbrenner-Themen Littering, Verunreinigung des öffentlichen Raumes, Lärmemissionen. Da Bilder meist mehr als Worte wirken, wird diese Kolumne mit einigen Frühlingfotos «angereichert».

Was bisher geschah

Anfang März 2021 gingen unsere beiden Werkdienstmitarbeiter Robi Rüttimann und Koni Schüpfer auf ihre traditionelle «Nach-Schneesmelze-Aufräumdrou» durch die Gemeinde. Die unerfreuliche Ausbeute des letzten Winters: 19 (in Worten: neunzehn) 60-Liter-Säcke Littering sowie ein grosses, kaputtes, im Wald entsorgtes Aquarium.



Bildlegende:

«Ertrag» der Aufräumdrou nach der Schneesmelze; 19 Säcke Abfall sowie ein Aquarium

Regelmässig nach den Wochenenden präsentieren v.a. die Schulareale in Rickenbach und Pfeffikon ein übles Bild: Herumliegender Müll, Verunreinigungen durch ausgelaufene Getränke, Zigarettenstummel neben statt im Aschenbecher etc.



Bildlegende:

Nach den Wochenenden haben die Hauswarte auf den Schularealen immer viel zu tun

Eine beispielhafte Erfahrung, die ich am Karsamstagmorgen in Pfeffikon persönlich machen durfte: Wenn ich richtig gezählt habe, habe ich auf dem Spielplatz und vor den Eingängen zur Mehrzweckhalle und zum Schulhaus 110 Zigarettenstummel zusammengelesen. Dies war das stolze Rauchopfer von nicht einmal zwei Tagen! Die Stummel werden achtlos hingeschmissen, wo Kinder spielen oder die Schule betreten. Der Zweck nächstgelegener Aschenbecher und Abfalleimer scheint vielen Rauchern nicht bekannt zu sein.



Bildlegende:

Wieso die Zigarettenstummel nicht im Aschenbecher entsorgen?

Immer wieder stelle ich fest bzw. wird mir gemeldet, dass trotz generellem Fahrverbot Fahrzeuge jeglicher Art auf dem Schulareal in Rickenbach im Einsatz sind. Velofahrer und Mountainbiker missbrauchen den Spielplatz und sogar Treppen für ihre Fahrkünste.

Unser Werkdienst trifft bei seinen Touren regelmässig mit Hauskehricht gefüllte öffentliche Abfalleimer an. Katzenhalter füllen Robidog-Behälter mit kiloweise von ihren Lieblingen vollge... Katzenstreu.

Leider ist es für gewisse Hundehalter nach wie vor keine Selbstverständlichkeit, dass die Auswürfe ihrer Lieblinge aufgenommen werden, z.B. auf dem Areal der Kirche und des Friedhofs in Rickenbach. Die Hunde seien für einmal entschuldigt, da sie meines Wissens die extra aufgestellten Hinweisschilder nicht interpretieren können, was man dagegen von ihren stolzen Besitzern erwarten dürfte.



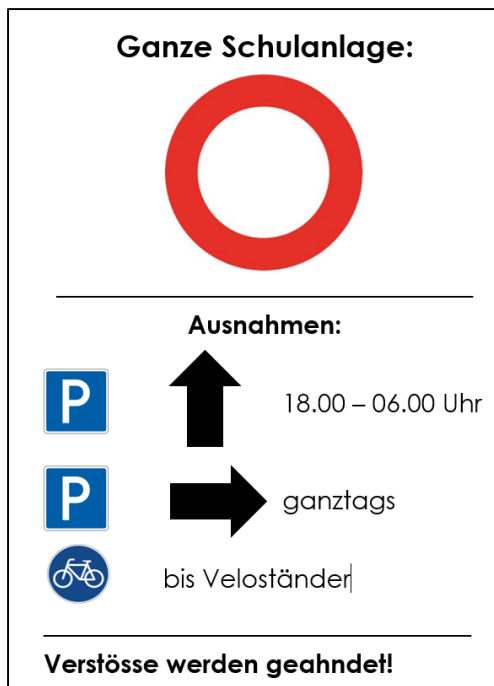
Bildlegende:

Solche Schilder werden (zu) oft nicht beachtet

Was ganz klar gilt

Mir ist bewusst: Die ganz grosse Mehrheit hält sich an die Regeln und weiss, was Anstand ist. Deshalb richtet sich der nächste Abschnitt an die wenigen Ärgerverursacher:

- Jeder Platz ist so zu verlassen, wie er angetroffen wurde. Abfall gehört in die Abfalleimer. Fehlt ein solcher, ist jeglicher Abfall mitzunehmen.
- Unsere Aschenbecher lieben die Raucher, welche sie mit Zigarettensammeln füttern, statt diese achtlos in die Welt hinaus zu schnippen.
- Öffentliche Abfalleimer dienen nicht der Entsorgung des Hauskehrichts, sondern nur für Kleinabfall!
- Aludosen, PET-Flaschen etc. dürfen nur bei geschlossenen Autoscheiben entsorgt werden. Kühe und Landwirte werden es danken.
- Hundehalter sind gehalten, sich zu bücken und den Kot ihrer Lieblinge aufzunehmen!
- Unnötiger Lärm ist zu vermeiden. Zur Erinnerung:
 - Nachtruhe gilt von 22.00 bis 06.00 Uhr
 - Ruhezeiten: Werktags von 12.00 bis 13.00 und ab 20.00 Uhr, an öffentlichen Ruhetagen (Sonntage, allgemeine und kantonale Feiertage) ganztags
- Das generelle Fahrverbot auf dem ganzen Schulareal Rickenbach inklusive öffentlichem Spielplatz ist strikte einzuhalten. Insbesondere gilt dies auch für Velofahrer und Biker.



Bildlegende:

Generelles Fahrverbot gilt auch für Velofahrer und Biker

Hauswarte, Werkdienstmitarbeiter und unser Reinigungspersonal haben Besseres verdient und Gescheiteres zu tun, als wenigen Übeltätern hinterher aufzuräumen. Wir wollen weder Polizist spielen noch die Polizei aufbieten müssen.

Rayonverbote für Einzelne, Rauch- oder Aufenthaltsverbote für alle oder gar das Absperren von ganzen Arealen: Dies sollten letztlich nicht die zu ergreifenden Massnahmen sein. Damit würde die grosse Mehrheit bestraft, die sich mit einer Selbstverständlichkeit an die geltenden Regeln hält.

Was gut läuft

Seit mehreren Jahren läuft die Anti-Littering-Aktion der Sekundarschule: Jede Woche wird der herumliegende Güsel auf dem Schulareal und im Gebiet Volg bis Gemeindehaus von einer Klasse zusammengelesen. Ein wertvoller Beitrag für das Ortsbild einerseits, für die Sensibilisierung der Jugendlichen andererseits.

Erfreulich die kürzliche Anfrage einer Pfeffikerin: Sie überlegt sich, eine Anti-Littering-Gruppe ins Leben zu rufen, welche regelmässig bestimmte Wege abläuft und den achtlos weggeworfenen Müll auflesen würde. Leserinnen und Leser, welche dieses Vorhaben unterstützen möchten, können sich gerne bei der Gemeindeverwaltung melden.

Sensibilisieren wir unsere Kinder und Jugendlichen. Greifen wir ein, wenn wir Fehlverhalten feststellen. Seien wir auch in der Gruppe mutig: Wahre Stärke ist, diese Spielregeln einzuhalten und auch seine Kollegen und Kolleginnen dazu aufzufordern. Wer weiss, vielleicht können wir zusammen meine Vision realisieren, die da lautet:

LITTERINGFREIES RICKENBACH